Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 11=31 (1865)

Heft: 51

Artikel: Frankreich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93806

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

um so unverantwortlicher, als gerade von den Offizieren der Städte größere Leistungen erwartet werden. Die Kunst, die der Milizoffizier los haben soll, „mit den Leuten umgehen zu können", ist nicht eine der geringsten Anforderungen, die an ihn gestellt werden; er tritt daher gerade an den Städter, dessen soziale Stellung ihn meistens nur auf den geselligen Umgang in gewissen enggezogenen Kreisen anweist, die Pflicht heran, im Vereinsleben die nöthige Menschenkenntniß zu sammeln, die dem Offizier vom Lande, der tagtäglich mit seinen Leuten verkehrt nicht selten eine gewisse Ueberlegenheit verleiht."

Ein Blick auf die Vereinsthätigkeit des abgelaufenen Winters zeigt übrigens, daß wenn auch noch nicht alle Elemente mitwirken, die dazu berufen sind, die Gesellschaft doch tüchtig gearbeitet hat. Vor Allem wird der Thätigkeit und der Leitung des Präsidenten, Hrn. Oberst Stämpfli, alle Anerkennung gezollt.

An Vorträgen wurden u. A. gehalten:

Ueber die Militärbauten (neue Kaserne, Zeughaus, Stallungen, Reitschulen u. s. w.) in Bern von Oberst Stämpfli. In Folge dieses Vortrages ging eine Vorstellung an die kantonale Behörde ab, begleitet von einem ausführlich ausgearbeiteten Programme für die neuen Bauten.

Ueber Sicherheitsdienst und Einleitung des Gefechtes, dargestellt an einem kriegsgeschichtlichen Beispiele von Oberstlt. Feiß.

Ueber Militärorganisation und militärischen Unterricht in Verbindung mit der Schule von Oberst Brugger.

Referat über die Motion Ziegler, betreffend Vereinfachung im militärischen Bekleidungswesen von Oberstlt. Feiß.

Ueber Episoden aus dem Sonderbundskriege mit Rücksicht auf den Zug der bernischen Reserve-Division Ochsenbein durch's Entlebuch von Oberst Meyer.

Anschließend daran strategische und taktische Betrachtungen über das gleiche Thema von Oberst Brugger.

Ueber die Militärersparnißfrage von Oberst Stämpfli.

Ueber die Erziehung unserer Jugend zur Wehrpflicht von Oberstlt. v. Erlach.

Ueber Organisation und Instruktion der Scharfschützen von Oberstlt. Amstuz.

Ueber die Geschütze und ihre Munition von Stabs-Oberlt. Pfenninger.

Wenn ich den Raum Ihres Blattes mit diesem Rückblick auf unser Vereinsleben über Gebühr in Anspruch genommen habe, so mögen Sie mich damit entschuldigen, daß, wie ich aus mehrfachen Mittheilnngen von Kameraden weiß, sehr bedauert wird, daß Ihr Blatt nicht noch mehr für solche Mittheilungen benutzt werde. Ein Wort gibt das andere; hoffen wir daher, durch Ihr Organ recht bald auch von andern Vereinen Berichte über Ihre Thätigkeit zu erhalten.

Frankreich.

Reduktion der Armee. Der Kaiser hat aus Rücksicht auf das Bedürfniß des Friedens, der Ersparnisse und der innern Reformen ein unter dem 13. d. Mts. unterzeichnetes Dekret erlassen, dessen Wichtigkeit überall erkannt werden wird. Es handelt sich um Reduzirungen im stehenden Heere. Näheres bringt die „France", freilich noch mit dem Zusatze: „es scheint festzustehen, daß folgende Maßregeln sofort in Ausführung kommen sollen. Die Heimkehr von 13—14,000 Mann aus Rom, so beginnt die „France", ist dem vorgestern im Ministerrathe gefaßten Beschlusse nicht fremd. Jede der drei Hauptwaffengattungen soll nicht bloß in ihrer Effektivstärke, sondern auch in ihren Cadres namhaft reduzirt werden; die Haupterspariisse betreffen die Garde: bei den sieben Infanterie-, drei Grenadier- und vier Voltigeur-Regimentern der Garde, die je 4 Bataillone haben, fällt eins weg, von den zwei Bataillonen des Gendarmerieregiments je eine Kompagnie, so daß bloß das Jägerbataillon zu Fuß und das Zuavenregiment komplet bleiben.

Die Garde, welche jetzt 33 Bataillone zu 8 Kompagnien stark ist, wird auf 26 Bataillone reduzirt, wovon 24 acht, 2 sieben Kompagnien behalten. Die Effektivstärke der Gardeinfanterie, welche jetzt noch 746 Offiziere und 17,038 Mann stark ist und 264 Kompagnien zählt, wird auf 555 Offiziere und 15,550 Mann reduzirt, da 7 Bataillonschefs, 58 Kompagniekapitäne, 7 Adjutantmajore, 58 Lieutenants und eine gleiche Zahl Unterlieutenants wegfallen. Bei der Linieninfanterie, die jetzt in ihren Cadres 100 Regimenter zu 3 Bataillonen von 7 Kompagnien hat, verliert je ein Bataillon eine Kompagnie, was einen Abstrich von 300 Kompagnien ergibt. Die Effektivstärke dieser 100 Regimenter beträgt gegenwärtig 10,205 Offiziere und 215,635 Mann; der Abstrich der 3 Kompagnien von jedem Regiment beträgt 300 Kapitäns, die doppelte Zahl Lieutenants und Unterlieutenants und in runder Summe 30,000 Mann Truppen, so daß die Linieninfanterie in Zukunft nur noch eine Effektivstärke von 9305 Offizieren und 185,000 Mann besitzt. Die Kavallerie verliert eine Schwadron vom Regiment, die Garderegimenter ausgenommen; doch werden in der Garde 2 komplete Regimenter, die der Carabiniers, mit 2 Cürassierregimentern verschmolzen. Die Kavallerie, welche jetzt 52 Regimenter zu 6 Schwadronen stark ist, abgesehen von den 6 Garderegimentern, wird auf 50 Regimenter zu je 5 Schwadronen reduzirt. Von dem jetzigen Effektivstand von 3621 Offizieren und 49,548 Mann fallen 2 Obersten, 2 Oberstlieutenants, 8 Escadronschefs, 36 Rittmeister, 24 Lieutenants und 40 Unterlieutenants, also 112 Offiziere, durch die Beseitigung der 2 Carabinierregimenter weg, sowie durch Auflösung der 50 Schwadronen 100 Rittmeister, 100 Lieutenants und 150 Unterlieutenants, im Ganzen 350 Offiziere. Mit Ausnahme der Garde und der afrikanischen Armee hat in Zukunft die Reiterei

nur noch 3218 Offiziere. Die Effektivstärke, welche jetzt 50,000 Reiter beträgt wird auf 42,000 Mann ermäßigt.

Die Artillerie verliert 40 Batterien. Die Linienartillerie besteht jetzt aus 224 Batterien; sie soll auf 184 reduzirt werden, verliert 80 Hauptleute, 160 Lieutenants und 6000 Mann Gemeine und wird von 1545 Offizieren und 33,260 Kanonieren auf 1300 Offiziere und 27 bis 28,000 Mann reduzirt.

Die Gesammtreduktion schlägt die „France" auf 1800 Offiziere und 42,000 Unteroffiziere und Gemeine an. Von einer Reduktion in der afrikanischen Armee ist keine Rede, dieselbe soll im Gegentheile eine Vermehrung durch Turco-Regimenter erfahren; ebenso bleiben das Fremdenregiment, jetzt in Merike, ferner die 3 Zuaven- und die drei Turco-Regimenter, die 3 Bataillone leichter Afrikaner (Zephirs), die 3 Regimenter afrikanischer Chasseurs und die 3 Regimenter Spahis vollständig, wie sie sind.

(A. M. Z.)

Bücher-Anzeigen.

In der Stämpflischen Buchdruckerei in Bern, Postgasse Nr. 44, sowie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Die

militärischen Arbeiten im Felde.

Taschenbuch

für schweizerische Offiziere aller Waffen.

Mit 12 Zeichnungstafeln.

Von

R. Albert von Muralt,

gewes. Major im eidgenössischen Geniestab.

Brosch. Preis Fr. 3.

Der rasche Absatz von mehr als der Hälfte der Auflage desselben ist wohl der schönste Beweis für seine Gediegenheit.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Kriegsbilder aus Amerika.

Von **B. Estván,**

Oberst der Cavalerie der conföderirten Armee.

Zwei Theile. 8. Geh. 2 Thlr. 15 Ngr.

Colonel Estván's „Kriegsbilder aus Amerika" sind ein höchst beachtenswerthes Buch, das deutsche Leser um so mehr interessiren wird, je weniger Zuverlässiges und Unparteiisches bisher aus dem Kampfe zwischen den Nord- und Südstaaten der amerikanischen Union veröffentlicht wurde. Der Verfasser, Ungarn von Geburt, hat in verschiedenen europäischen Kriegen mit Auszeichnung gedient und war durch Umstände genöthigt, in den Reihen der Conföderirten zu kämpfen, während seine persönlichen Sympathien der Erhaltung der Union angehören; gerade diese eigenthümliche Lage begünstigte in hohem Grade die Unbefangenheit seiner Beobachtung. Selbst amerikanische Blätter nennen die Schilderungen, welche der Verfasser gleichzeitig in englischer Sprache herausgab, „das Beste und bei weitem Lesenswertheste, was über den Krieg erschienen ist".

Zu beziehen durch die Schweighauser'sche Sortimentsbuchhandlung (H. Amberger) in Basel.

Im Verlage von Schmidt und Spring in Stuttgart erschien:

Die 15 entscheidenden Schlachten der Welt

von Marathon bis Waterloo. Von E. S. Creasy.

Nach der 10. Auflage des Originals bearbeitet von A. Seubert. Cartonnirt 1 Thlr. = fl. 1. 48 kr.

In **Ferd. Dümmlers** Verlagsbuchhandlung (Harrwitz und Goßmann) in Berlin erschien soeben und ist durch die Schweighauser'sche Sortimentsbuchhandlung (H. Amberger) in Basel zu beziehen:

Hinterlassene Werke

des Generals **Carl von Clausewitz**

über Krieg und Kriegführung.

Zweite Auflage. Band VII—X.

Band VII. Der Feldzug von 1812 in Rußland; die Feldzüge von 1813 bis zum Waffenstillstande und der Feldzug von 1814 in Frankreich. (Mit einer Karte von Rußland.) 1 Thlr. 20 Sgr.

Band VIII. Der Feldzug von 1815 in Frankreich. 1 Thlr.

Band IX. Strategische Beleuchtung mehrerer Feldzüge von Gustav Adolph, Turenne und Luxemburg. 1 Thlr. 10 Sgr.

Band X. Strategische Beleuchtung mehrerer Feldzüge von Sobieski, Friedrich dem Großen und Karl Wilh. Ferd. von Braunschweig. 1 Thlr. 10 Sgr.

Sämmtliche vier Bände, auf einmal genommen, werden zum Subskriptionspreise von 4 Thlr. erlassen, und sind auch nach Belieben in 6 Doppellieferungen zu je 20 Sgr. zu beziehen.

Soeben erschien bei **Huber & Comp.** in **Bern** und ist durch die Schweighauser'sche Sortiments-Buchhandlung (**H. Amberger**) in Basel zu beziehen:

BIOGRAPHIE

DE

SAMUEL COTTLIEB CROSS

BRIGADIER AU SERVICE DE NAPLES

PAR

R. de STEIGER.

Preis Fr. 1. 50.

Verlag von Franz Lobeck in Berlin, zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Der siebenjährige Krieg.

Von **Ferd. Schmidt.**

Illustrirt von L. Burger.

Mit 13 kostbaren Illustrationen in Holzstich.

3te Auflage. Elegant geh. 15 Sgr. oder 2 Fr.